

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Entwicklung des Weltzuckermarktes im Jahre 1954/55

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Entwicklung des Weltzuckermarktes im Jahre 1954/55, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 9, pp. 534-536

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132156>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel im 1. Halbjahr 1955

Im 1. Halbjahr 1955 lag die Einfuhr der Bundesrepublik um 31 %, die Ausfuhr um 19 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Da zudem bei kaum veränderten Durchschnittspreisen der Ausfuhr eine Erhöhung der durchschnittlichen Einfuhrpreise um etwa 3 % eingetreten ist, also eine ungünstige Entwicklung der Terms of Trade, so war das vor einem Jahr mit 1,4 Mrd. DM noch sehr bedeutende Aktivum der Handelsbilanz im 1. Halbjahr 1955 nur noch knapp halb so groß (vgl. Tab. 1). Allerdings hat sich die Steigerung, die sich im Vergleich zwischen dem 1. Halbjahr 1954 und dem 1. Halbjahr 1955 abzeichnetet, bei der Ausfuhr ganz, bei der Einfuhr zum überwiegenden Teil bereits im 2. Halbjahr 1954 vollzogen, so daß man den Eindruck einer nachlassenden Dynamik der Entwicklung des Außenhandels, insbesondere auf der Ausfuhrseite, gewinnt.

Tab. 1 Entwicklung des westdeutschen Außenhandels

Position	1954		1955
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Werte in Mill. DM			
Einfuhr	8 700	10 637	11 387
Ausfuhr	10 131	11 904	12 077
Ausfuhrüberschüß	1 431	1 267	690
Prozentuale Entwicklung			
Einfuhrwerte	100	122	131
Ausfuhrwerte	100	118	119
Einfuhrvolumen ¹⁾	100	120	126
Ausfuhrvolumen ¹⁾	100	119	119
Einfuhrpreise	100	102	103
Ausfuhrpreise	100	98	100
Terms of Trade ²⁾	100	96	97

¹⁾ Berechnet zu Preisen von 1950. ²⁾ Ausfuhrpreise in % der Einfuhrpreise.

Kennzeichnend für die Einfuhr war der wachsende Anteil der Halb-

und Fertigwaren, auf die im 1. Halbjahr 1954 32,5 %, im 2. Halbjahr 36,3 % und im 1. Halbjahr 1955 38,7 % der Gesamteinfuhr entfielen, wobei die Hauptsteigerung bei den Halbwaren eintrat (vgl. Tab. 2). Die Warenaufgliederung (vgl. Tab. 3) zeigt, daß diese Veränderung vor allem auf die erhöhten Einfuhren von Eisen, Metallen und Erzeugnissen daraus, einschließlich Maschinen und anderer Erzeugnisse der mechanischen Industrie, zurückgeht, auf die im 1. Halbjahr 1955 53 % der Halb- und Fertigwaren entfielen gegenüber nur 44,3 % im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Rückgang des Rohstoffanteils an der Einfuhr war vor allem durch Textilrohstoffe bestimmt, auf die nur noch 33,7 % der Rohstoffimporte entfielen gegenüber 40,6 % im 1. Halbjahr 1954. Diese Abnahme konnte durch die relativ erhöhten Einfuhren von Holz, Kautschuk und Harzen (9,2 bzw. 12,5 % der Rohstoffeinfuhr) sowie von Eisenerzen (8,4 bzw. 11,5 %) nicht voll ausgeglichen werden. Ernährungswirtschaftliche Produkte endlich, die am stärksten an der Einfuhr beteiligt sind, erfuhren einen Anteilsrückgang von 37 auf 32 %, obgleich ihre Einfuhr im 1. Halbjahr 1955 um 425 Mill. DM über der des gleichen Vorjahrszeitraums lag, wenn sie auch — eine saisonale Erscheinung — den Einfuhrwert des 2. Halbjahrs 1954 nicht erreichte. Die stärksten Abnahmen waren bei Weizen (1. Halbjahr 1954: 493,9 Mill. DM, 1. Halbjahr 1955: 347,7 Mill. DM) und Mais (110,0 bzw. 86,4 Mill. DM) zu verzeichnen. Einfuhrzunahmen zeigten sich vor allem bei Gerste, Kaffee, Zucker und Butter.

Tab. 2 Anteile der Hauptwarenkategorien an Ein- und Ausfuhr

Warenkategorie	Einfuhr		Ausfuhr		
	1954		1954	1955	
	1. Hlfj.	2. Hlfj.	1. Hlfj.	1. Hlfj.	2. Hlfj.
Werte in Mill. DM					
Ernährungsstoffe	3 220	3 931	3 645	252	262
Rohstoffe	2 655	2 847	3 342	789	905
Halbwaren	1 438	2 038	2 321	1 330	1 553
Fertigwaren	1 387	1 822	2 079	7 760	9 184
Insgesamt	8 700	10 638	11 387	10 131	11 904
	Anteile in %				
Ernährungsstoffe	37,0	36,9	32,0	2,5	2,2
Rohstoffe	30,5	26,8	29,3	7,8	7,6
Halbwaren	16,5	19,2	20,4	13,1	13,0
Fertigwaren	16,0	17,1	18,3	76,6	77,2

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Auf wöchentliche Abfahrten ist der Gemeinschaftsdienst Hapag/Nordlloyd/Ozean-Stinnes Linien zwischen Westeuropa und Westindien sowie den USA-Golfhäfen seit August verdichtet worden.

(*)

Im Juli hat die Compagnie Générale Transatlantique, Paris, die direkten Abfahrten von Hamburg nach Florida—Kuba—Mexiko—USA-Golfhäfen wieder aufgenommen. Sie hatte diesen Dienst vor einiger Zeit unterbrochen und ihre Schiffe nur ab Antwerpen und Le Havre laufen lassen. Vorgesehen sind monatliche Abfahrten.

(Shipping Digest, 6. 6. 55)

Vorläufig eingestellt hat die American Mid-East Line ihren monatlichen Dienst USA-Golf- und Nordatlantikhäfen — Mittelmeer — Charleston — Manchester aufgenommen. Bisher hat sie Charleston nur einkommend angelaufen.

(Shipping Digest, 6. 6. 55)

Zur Beförderung von Erz will die dänische Reederei J. Lauritzen, Kopenhagen, während des Sommers eine Verbindung zwischen der U n g a v a - B u c h t (Hudson) und dem Hafen Godthaab (Grönland) einrichten.

(Internat. Transportzeitschrift, 7. 7. 55)

Zur Beförderung von Erz will die dänische Reederei J. Lauritzen, Kopenhagen, während des Sommers eine Verbindung zwischen der U n g a v a - B u c h t (Hudson) und dem Hafen Godthaab (Grönland) einrichten.

(Chronique des Transports, 5. 7. 55)

In Zusammenarbeit mit der Compañía Venezolana de Navegación hat die Royal Netherlands Steamship Co. einen direkten Dienst Westeuropa — Venezuela eröffnet. Bedient werden vierwöchentlich Cumana (Puerto Sucre) — Campano — Pampatar, zweiwöchentlich Guanta.

(Scandinavian Shipping Gazette, 13. 7. 55)

Auf 2 Abfahrten in der Woche erhöht hat die Compañía Venezolana de Navegación ihren Dienst New York — Venezuela. Mit der einen Abfahrt werden direkt La Guaira und Puerto Cabello bedient, mit der anderen direkt Maracaibo.

(Norwegian Shipping News, 25. 7. 55)

In diesem Monat wollen die Adria Lines, Triest, einen monatlichen Liniedienst A d r i a - H ä f e n — P e r s i s c h e r G o l f einrichten.

(Verkehr, Wien, 23. 7. 55)

Chronik / Verkehr

Die der Neuseeland-Konferenz angegeschlossenen Gesellschaften haben beschlossen, eine direkte Verbindung Antwerpen—Neuseeland zusätzlich zu dem bereits bestehenden wöchentlichen Dienst über London zu betreiben. Ab sofort wird alle 4 Wochen ein Schiff der Konferenz von Antwerpen direkt nach Australien/Neuseeland verkehren.

(Fairplay, 21. 7. 55)

Die Canadian Pacific Railway und die Canadian National Railway haben mitgeteilt, daß sie ihre "British Columbia-Dienste" koordinieren wollen. Die Schiffe bedienen Vancouver, Prince Rupert und Ketchikan. (Shipping Digest, 4. 7. 55)

Einen direkten Frachtdienst New York—Okinawa haben die United States Lines eingerichtet.

(Norwegian Shipping News, 25. 7. 55)

Einen Luxusdienst Australien/Neuseeland—USA beabsichtigt die australische Oceanic Steamship Co. aufzunehmen. Angelaufen werden u. a. Sidney—San Franzisko—Los Angeles—Honolulu—Pago Pago—Suva—Wellington.

(Fairplay, 7. 7. 55)

Pläne für die Aufnahme eines Transpazifik-Dienstes mit Fahrgastschiffen hat die Nippon Yusen Kaisha angekündigt. Die Reederei beabsichtigt, in den nächsten Jahren 2 Fahrgastschiffe zu bauen, die zwischen Japan—Honolulu—San Franzisko—Los Angeles verkehren sollen.

(Shipping Digest, 4. 7. 55)

Luftverkehr

Einen neuen Dienst Lympne—Beauvais mit anschließender Autocar-Verbindung nach Paris wird die britische Skyways Ltd. am 30. 9. 55 eröffnen.

(Journal de la Marine Marchande, 4. 8. 55)

In diesem Monat richtet die unabhängige britische Chartergesellschaft Dragon Airways Ltd. einen neuen Dienst Liverpool—Glasgow (viermal wöchentlich) ein.

(Fairplay, 7. 7. 55)

Eine Luftverbindung zwischen Warschau und Wien hat Polen als erster Ostblockstaat nach der Übertragung der Souveränitätsrechte an Österreich aufgenommen. Die Linie wird seit dem 29. 7. 55 von der polnischen Luftverkehrsgesellschaft LOT zweimal wöchentlich betrieben.

(Verkehr, Wien, 6. 8. 55)

Den ersten regelmäßigen Nurfracht-dienst New York—Bogota hat die kolumbianische Luftverkehrsgesellschaft Avianca eingerichtet. Ihre Maschinen fliegen wöchentlich einmal mit Zwischenlandungen in Kingston (Jamaika) und Barranquilla.

(Air Transportation, Juli 1955)

Ende Juni hat die Compagnie Générale Transatlantique Air Algérie einen regelmäßigen Dienst Vichy—Algierien eröffnet. Eine weitere Verbindung betreibt die Gesellschaft jetzt zwischen Algerien und Mülhausen (Elsaß).

(Journal de la Marine Marchande, 7. 7. 55)

Tab. 3 Westdeutscher Außenhandel nach Warengruppen
(Werte in Mill. DM)

Warengruppe	Einfuhr			Warengruppe	Ausfuhr		
	1954		1955		1954		1955
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Ernährungsstoffe	3 220	3 931	3 645	Ernährungsstoffe	252	262	328
davon:				davon:			
Molkereiergzn., Eier	245	384	373	Schweine, lebend	0	0	18
Fleisch, Därme, Fische	150	202	180	Fleisch, Därme, Fische	63	58	61
Öle u. Fette, einschl.				Roggen, Gerste	0	6	33
Olfr. u. Marg.	487	477	549	Olkuchen	33	30	48
Gretreide, Reis, Mehl				Hopfen	17	17	18
Malz	748	937	676	Alkoh. Getränke	31	37	35
Gemüse, Kartoffeln,				Rohstoffe	789	905	796
Obst, Südf.	592	660	643	davon:			
Kakao, Gewürze, Zucker	171	227	235	Zellwolle	41	45	64
Kaffee, Tee, Tabak,				Sonst. Textilrohst.	52	63	64
alkoh. Getränke	529	670	628	Stein- u. Braunkohle	580	660	527
Lebende Tiere u. Pflanz.,				Erze	12	21	26
Saaten, Futterm.	253	314	301	Steine u. Erden	42	51	45
Rohstoffe	2 655	2 847	3 342	Halb- u. Fertigwaren	9 090	10 737	10 953
davon:				davon:			
Textilrohstoffe	1 078	935	1 125	Textilien, Bekleidung	587	687	669
Häute, Felle, Pelze	155	166	205	Holz-, Papier-, Kautschukwaren	241	294	291
Holz, Kautschuk, Harze	244	360	419	Ton-, Porzellan-, Glaswaren	171	218	219
Stein- u. Braunkohlen	235	250	353	Eisen u. Metalle	287	290	283
Erdöl, roh, getoppt	260	287	308	Eisen- u. Metallwaren	1 452	1 682	1 717
Eisenerze	223	317	379	Maschinen			
Sonst. Erze, Bauxit	214	236	232	(einschl. elektr. Masch.)	2 190	2 399	2 390
Halb- u. Fertigwaren	4 093	4 885	5 663	Kraftfahrzeuge	809	1 020	1 243
davon:				Wasserfahrzeuge	237	303	310
Textilien, Bekleidung	458	549	527	Elektroerzeugn.			
Holzwaren, Zellstoff,				(o. elektr. Masch.)	611	757	787
Papier	356	587	576	Feinmechan. Erzeugn.	304	385	371
Eisen u. Metalle	574	906	1 190	Koks	308	452	452
Eisen- u. Metallwaren	326	489	605	Chem. Düngemittel	196	222	241
Masch., Elektro-, Fahrzg., Feinmech.	352	446	537	Sonst. chem. Erzeugn.	1 049	1 210	1 213
Kraftstoffe, techn. Öle	198	219	255				
Chemische Erzeugn.	281	349	378				

Von der Ausfuhr entfallen 2—3 % auf Nahrungsstoffe, 7—8 % auf Rohstoffe und 90 % auf Halb- und Fertigwaren. Diese Relationen haben sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert. Die Waren-gliederung (vgl. Tab. 3) zeigt, daß der erhöhte Anteil der Ernährungsgruppe im 1. Halbjahr 1955 größtenteils auf die ungewöhnlichen Ausfuhren von lebenden Schweinen (hauptsächlich für Frankreich und Italien), Roggen (Ungarn, Österreich) und Gerste (Dänemark, Schweden) zurückzuführen ist, aber auch auf eine um 50 % höhere Ausfuhr von Olkuchen, die in den letzten Jahren ebenso wie Fleisch- und Fleischwaren, Fische, Hopfen und alkoholische Getränke zu den regelmäßigen Ausfuhrposten gehören. Bei der Rohstoffausfuhr liegt das Schwergewicht bei Kohle und Textilrohstoffen, hier vor allem bei Zellwolle, deren Ausfuhr im Be trachtungszeitraum stark gestiegen ist. Hauptwarengruppen der Halb- und Fertigwarenausfuhr sind Eisen, Metalle und Waren daraus, einschließlich Maschinen, Fahrzeuge, elektrotechnische und feinmechanische Erzeugnisse, also die gleichen Waren-gattungen, die auch in der Einfuhr von ausschlaggebender Bedeutung sind. Auf diese Produkte entfielen in den ersten Halbjahren 1954 und 1955 jeweils zwei Drittel der Ausfuhr von Halb- und Fertigwaren und 59 bzw. 60 % der Gesamtausfuhr. Die relativ stärk-

sten Erhöhungen erfuhr die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen und Wasserfahrzeugen, während der Maschinenanteil an der Gesamtausfuhr von 21,6 % im 1. Halbjahr 1954 auf 19,8 % im 1. Halbjahr 1955 zurückgegangen ist. Anteilige Rückgänge ergaben sich auch bei den an zweiter und dritter Stelle stehenden Chemikalien und Textilien, während die wichtigste Halbwarengruppe, Koks, ihren Ausfuhranteil von 3 auf 3,7 % erhöhte.

Ein Überblick über die regionalen Veränderungen des westdeutschen Außenhandels nach Herkunfts- und Verbrauchsländern in den letzten 1½ Jahren zeigt (vgl. Tab. 4), daß die Bedeutung Europas in der Einfuhr sich vermindert hat, da der Anteil des britisch-irischen und des Mittelmeerraumes rückläufig war. Von den überseeischen Einfuhrgebiets wiesen die Räume Afrika und südamerikanische Ostküste relative Rückgänge auf. In der Ausfuhr ist die Bedeutung Europas, im Gegensatz zur Einfuhrrentwicklung, gewachsen, doch liegen die Anteile des britisch-irischen und des Mittelmeerraumes im 1. Halbjahr 1955 unter denen des 1. Halbjahrs 1954. Relativ rückläufig war auch die Ausfuhr nach Afrika, der südamerikanischen Ostküste und Südostasien. In Ein- und Ausfuhr ergibt sich also ein deutliches Zurückbleiben der Umsätze mit dem britisch-irischen und dem Mittel-

Tab. 4

Handelsbeziehungen nach Regionen
(Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)
(Anteile in %)¹⁾

Region ²⁾	Einfuhr			Ausfuhr		
	1954		1955	1954		1955
	1. Hlfj.	2. Hlfj.	1. Hlfj.	1. Hlfj.	2. Hlfj.	1. Hlfj.
Europa — Mittelmeer	55,2	55,7	54,0	69,2	69,7	70,6
Westeuropa	53,7	53,6	52,3	67,8	68,1	68,8
davon:						
Skandinavischer Raum	9,7	10,6	9,8	14,4	15,1	14,8
Britisch-indischer Raum	4,7	4,3	3,6	4,4	4,1	4,3
Mittl. Westeuropa	26,7	27,2	27,9	33,7	35,0	35,7
Mittelmeerraum	12,6	11,5	11,0	15,3	13,9	14,0
Osteuropa	1,5	2,1	1,7	1,4	1,6	1,8
Afrika	6,9	5,6	5,6	4,8	4,3	4,2
Nordamerika	13,5	13,6	14,4	6,3	6,4	6,5
Lateinamerika	11,7	13,1	12,5	9,1	10,0	8,3
davon:						
Mittelamerika	2,3	3,0	4,0	1,9	2,0	1,8
Süd-amerika	1,4	1,3	1,4	1,9	2,4	2,2
Nordküste	6,8	7,0	5,1	5,1	4,3	3,2
Ostküste	1,2	1,8	2,0	1,0	1,3	1,1
Westküste						
Asien-Ozeanien	12,6	11,9	13,4	9,3	8,9	9,7
davon:						
Mittelost	3,3	3,1	3,3	1,6	1,4	1,5
Indischer Raum	1,8	1,9	2,1	2,4	2,9	3,1
Ostasiatischer Raum	1,2	1,3	1,3	1,8	1,7	1,9
Südostasien	3,7	3,3	3,8	2,1	1,4	1,7
Ozeanien	2,6	2,3	2,9	1,4	1,5	1,5

¹⁾ Differenz zu 100 % sind „Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete“.²⁾ Ländermäßige Zuordnung vgl. „Wirtschaftsdienst“, Febr. 1955, S. 111.Tab. 5 Westdeutscher Außenhandel nach Zahlungsräumen
(Einkaufs- bzw. Verkaufsländer)

(Werte in Mill. DM)

Zahlungsräum	Einfuhr			Ausfuhr			Handelsbilanz		
	1954		1955	1954		1955	1954		1955
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
EZU-Raum	5 936	7 379	7 747	7 432	8 683	8 972	+1 496	+1 304	+1 225
davon:									
Sterlingraum	1 557	1 824	1 946	1 289	1 491	1 570	—	268	— 333 — 376
Übr. EZU-Raum	4 379	5 555	5 801	6 143	7 992	7 402	+1 764	+1 637	+1 601
Sonst. Verrechnungs-länder ¹⁾	1 363	1 585	1 442	1 340	1 488	1 268	—	23	— 97 — 174
Länder ohne Ver-rechnungsabkommen (Dollarraum)	1 391	1 663	2 187	1 300	1 659	1 757	—	91	— 4 — 430
davon:									
Länder der Dollar-freiliste ²⁾	1 311	1 542	2 085	1 007	1 286	1 388	—	304	— 256 — 697
davon:									
USA	1 159	1 180	1 572	567	704	728	—	592	— 476 — 844
Sonst. Dollarraum ³⁾	80	121	102	293	373	369	+	213	+ 252 + 267

¹⁾ Ägypten, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Ecuador, Finnland, Iran, Japan, Jugoslawien, Kolumbien (bis Sept. 1954), Paraguay, Polen, Spanien u. Überseegebiete, Tschechoslowakei, Ungarn, Uruguay.²⁾ USA (1955 einschl. abhängige Gebiete); Bolivien, Costa Rica, Dominik. Republik, Guatemala, Haiti (Rep.), Honduras (Rep.), Kanada, Kolumbien (ab Okt. 1954), Cuba, Liberia, Mexiko, Nicaragua, Panama (o. Kanalzone), Peru, Philippinen, Salvador, Venezuela.³⁾ Afghanistan, Albanien, Äthiopien, Bhutan, China, Formosa, Franz. Somaliland, Israel, Jemen, Korea, Libanon, Myscat u. Oman, Mongol. Volksrep., Nepal, Rumänien, Saudi-Arabien, Syrien, Tanger, Thailand, UdSSR.

meerraum, mit Afrika und der süd-amerikanischen Ostküste; eine deutliche Steigerung im Verkehr mit Skandinavien und dem Mittleren Westeuropa, mit Osteuropa, Nordamerika, der südamerikanischen Westküste, dem indischen Raum und mit Ozeanien.

Nach Zahlungsräumen und Einkaufs- und Verkaufsländern betrachtet (vgl. Tab. 5), fällt vor allem die starke Steigerung des Einfuhrüberschusses gegenüber den Ländern der Dollarfreiliste (vgl. Anm. 2 zu

Tab. 5) ins Auge. Die Dollarliberalisierung hat hier eine Steigerung der Einfuhr vom 2. Halbjahr 1954 zum 1. Halbjahr 1955 um nicht weniger als 543 Mill. DM bewirkt, der nur eine Ausfuhrsteigerung um 102 Mill. DM (8 %) gegenübersteht. Dadurch, daß der Handel mit den nicht zur Dollarfreiliste gehörenden Dollarländern mit einem Handelsaktivum schließt, verringert sich der Passivsaldo gegenüber dem Gesamtdollarraum nicht unerheblich. Dr. Schl.

Chronik / Verkehr

Ihren geplanten Nurfrachtdienst Großbritannien-Afrika (wöchentlich einmal) wird die britische Hunting-Clan Air Transportation gegen Ende dieses Monats zunächst wöchentlich zwischen Manchester — London — Ostafrika eröffnen. Anschlußverbindungen zwischen Ostafrika sowie Nyassaland, Nord- und Südrhodesien vermitteln die Hunting-Clan African Airways, eine Tochtergesellschaft der Hunting-Clan Air Transportation. (Fairplay, 7. 7. 55)

Die Flugzeuge der australischen Luftverkehrsgesellschaft Qantas Empire Airways werden ab September auf einer ihrer drei wöchentlichen Linien London — Sidney Zwischenlandungen in Perth und auf den Kokos-Inseln vornehmen. Bisher war Zwischenlandungsplatz Port Darwin. Vor einiger Zeit haben die Qantas Empire Airways einen 3-wöchentlichen Flug auf der Southern Cross — Strecke Sidney — Vancouver eingeführt. (Fairplay, 7. 7. 55)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN**Welt**

In dem am 30. 6. 1955 abgelaufenen Rechnungsjahr hat die Weltbank 20 Anleihen an 14 Länder im Gesamtbetrag von 409,6 Mill. \$ gewährt. (Financial Times, 8. 8. 55)

Europa**Berlin**

Dem Beschuß des Zentralbankrates über die Diskonterhöhung entsprechend hat der Verwaltungsrat der Berliner Zentralbank mit Wirkung vom 4. 8. 1955 den Wechseldiskontsatz von 3 auf 3,5 % erhöht. (*)

Bundesrepublik

Nach Angaben des Verbandes der privaten Bausparkassen wurden mit diesen im ersten Halbjahr 1955 72 709 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 1 001,5 Mill. DM neu geschlossen gegenüber 65 689 Verträgen mit 876,6 Mill. DM Bausparsumme im gleichen Vorjahrszeitraum.

(*)

Niederlande

Am 2. 8. 1955 wurde die Emission einer 3½ %igen Kapitalanleihe von 40 Mill. hfl angekündigt, nachdem bereits im vorigen Jahr in derselben Höhe und mit demselben Zinssatz Bankobligationen in den Niederlanden emittiert worden sind. (Neue Zürcher Zeitung, 4. 8. 55)

Neben London gewinnt Amsterdam zunehmend Bedeutung als internationales Finanzzentrum. Nachdem im Juni d. J. drei ausländische Obligationsanleihen in Höhe von 100 Mill. hfl am niederländischen Kapitalmarkt untergebracht wurden, wurden im Juli die Anleihen der Anglo-American Rhodesian Development Corporation Ltd. auf 2,5 Mill. £ und die Anleihe der Companie Internationale des Wagons-Lits (Brüssel) in Höhe von 10 Mill. hfl aufgelegt und überzeichnet.

(Niederländ. Wirtschaftsdienst, 30. 8. 55)

Chronik / Währung

Nord- und Mittelamerika

Kanada

Die Bank von Kanada hat am 5. 8. 1955 angekündigt, daß ihr Diskontsatz von 1½ % auf 2 % erhöht wird.

(Financial Post, 13. 8. 55)

Guatemala

Guatemala hat von der Weltbank eine Anleihe von 18,2 Mill. \$ für die Finanzierung von Straßenbauten erhalten.

(Wall Street Journal, 1. 8. 55)

Vorderer Orient

Jordanien

Die Regierung von Jordanien trifft vorbereitende Maßnahmen zur Errichtung der Jordan National Bank mit einem Kapital von 350 000 Dinar (1 Dinar = 1 Pfund Sterling). Die Bank soll die Funktion einer Zentralbank ausüben.

(Economische Voorlichting, 19. 8. 55)

Libanon

Die Weltbank hat Libanon eine Anleihe für die Finanzierung von Kraftwerks- und Bewässerungsanlagen in Höhe von 27 Mill. \$ gewährt.

(Times, 27. 8. 55)

Afrika

Föderation Rhodesien und Nyassaland

Zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes ist eine neue Finanzierungsgesellschaft, die Anglo American Rhodesian Development, mit einem Grundkapital von 2 Mill. £ gegründet worden.

(African World, August 1955)

Zu Beginn des nächsten Jahres wird dem Bundesparlament ein Gesetzentwurf zur Errichtung der Bank of Rhodesia and Nyassaland, die im März 1957 ihre Arbeit aufnehmen soll, vorgelegt werden. Die Bank wird eine Staatsbank sein und die Funktionen einer Zentralbank ausüben.

(African World, September 1955)

Ferner Osten

Afghanistan

Afghanistan ist Mitglied des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank mit Quoten von je 10 Mill. \$ geworden.

(Foreign Commerce Weekly, 1. 8. 55)

Japan

Durch die International Cooperation Administration (früher FOA) gewähren die USA Japan eine 40jährige Anleihe von 59,5 Mill. \$ für Entwicklungszwecke.

(Foreign Commerce Weekly, 1. 8. 55)

Der Diskontsatz der japanischen Zentralbank wurde am 9. 8. 1955 von 5,84 % auf 7,3 % p. a. erhöht. Bei der Bevorschussung jedoch im Zusammenhang mit Exportgeschäften soll der alte Satz beibehalten werden.

(Financial Times, 10. 8. 55)

National-China

Die amerikanische Regierung hat National-China ein Darlehen von 20 Mill. \$ im Rahmen des Mutual Security Act zur Förderung der industriellen Entwicklung von Formosa gewährt. Die Anleihe ist mit 4 % zu verzinsen und in 40 Jahren in chinesischer Währung rückzahlbar.

(Neue Zürcher Zeitung, 7. 8. 55)

Übersicht der Handelsabkommen im August 1955

Agypten — China (Volksrepublik)

Im August 1955 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen mit einem Austauschvolumen von 20 Mill. £Stg. ab. Das Abkommen, das die Meistbegünstigung vorsieht, gilt für einen Zeitraum von drei Jahren.

Agypten — Sowjetunion

Im August 1955 vereinbarten beide Länder ein Tauschabkommen, wonach die Sowjetunion Erdölprodukte für den Gegenwert von 50 000 t ägyptischen Reis liefern wird.

Belgien/Luxemburg — Italien

Im August 1955 fand die Verlängerung des bestehenden Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 statt.

Dänemark — Spanien

Im August 1955 erfolgte die Verlängerung des am 30. 6. 1955 abgelaufenen Handels- und Zahlungsabkommens mit einigen Änderungen bis zum 30. 6. 1956.

Deutschland (Ost) — Bulgarien

Im August 1955 wurde zwischen beiden Staaten ein Abkommen über eine erweiterte wirtschaftliche Zusammenarbeit abgeschlossen.

Deutschland (Ost) — Dänemark

Im August 1955 einigten sich beide Länder über zwei umfangreiche Kommissionsgeschäfte. Bei dem ersten Geschäft handelt es sich um dänische Importe von 12000 t Braunkohlenbriketts gegen Agrarerzeugnisse im Werte von 9 Mill. dKr. Hier von entfallen auf Fleisch 5,4 Mill. dKr., Butter 3,1 Mill. dKr. und Schmalz 454 000 dKr. Das zweite Geschäft sieht Importe von 100 000 t 50—52 %igem Kali im Austausch gegen dänische Agrarerzeugnisse im Werte von rund 19 Mill. dKr. vor. Hierunter fallen vor allem Schmalz 3,5 Mill. dKr., Butter 5,8 Mill. dKr., Fleisch 6,9 Mill. dKr., Käse 350 000 dKr., Saatgut 700 000 dKr. und Malz 1,7 Mill. dKr.

Deutschland (Ost) — Großbritannien

Im August 1955 wurde zwischen einer Gruppe britischer Firmen und Deutschland (Ost) ein inoffizielles Handelsabkommen abgeschlossen, das einen Warenaustausch von 5,4 Mill. £Stg. vorsieht.

Deutschland (Ost) — Japan

Im August 1955 unterzeichneten drei japanische Handelsfirmen und Deutschland (Ost) ein Tauschabkommen, wonach Japan gegen Kaliumchlorid Eisen und Stahlerzeugnisse exportiert.

Deutschland (West) — Frankreich

Am 5. 8. 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines langfristigen Wirtschaftsvertrages. Die Vereinbarungen umfassen einen Rahmenvertrag mit verschiedenen Zusatzprotokollen sowie sechs Warenlisten. Der Rahmenvertrag und die Zusatzprotokolle haben eine Gültigkeit für die Zeit vom 1. 4. 1955 — 30. 9. 1958, während die Warenlisten vom 1. 4. 1955 — 30. 9. 1956 gültig sind. Sie sollen jeweils von Jahr zu Jahr revidiert werden.

Deutschland (West) — Griechenland

Im August 1955 vereinbarten beide Staaten ein Zusatzabkommen mit einer Laufzeit von drei Monaten ab 1. 7. 1955 — 30. 9. 1955.

Deutschland (West) — Ungarn

Am 4. 8. 1955 fand die Unterzeichnung eines Protokolls über den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 statt. Das vereinbarte Austauschvolumen wird wesentlich höher als das des letzten Abkommens sein. Ungarn liefert vor allem landwirtschaftliche Produkte, Chemikalien und Industriegerüchte und bezieht dafür Rohstoffe, Textilien, chemische Erzeugnisse, Elektromaterial und Maschinen. Das Abkommen regelt gleichfalls finanzielle Verbindlichkeiten zwischen beiden Ländern sowie die Donauschiffahrt.

Finnland — China (Volksrepublik)

Am 8. 8. 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens. Das Abkommen, das ein Wertvolumen von 60 Mill. Rubel in jeder Richtung vorsieht, hat eine Laufzeit von einem Jahr. Finnland wird hauptsächlich Maschinen, Metallgerüchte und Papier exportieren und dafür Sojabohnen, Olsaaten, Seide u. a. importieren.

Frankreich — Bulgarien

Am 29. 7. 1955 unterzeichneten beide Staaten das erste Handels- und Zahlungsabkommen nach dem Kriege. Das Abkommen gilt für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 und sieht einen Warenaustausch von 3 Mrd. ffrs. in jeder Richtung vor. Die französischen Lieferungen bestehen in erster Linie aus Maschinen und Ausrüstungen, Walzgut, medizinischen Instrumenten und chemischen Erzeugnissen. Demgegenüber liefert Bulgarien Tabak, Rosenöl, Gewürze und andere landwirtschaftliche Produkte.

Frankreich — Indonesien

Mitte August 1955 wurde das Handelsabkommen vom 22. 6. 1954, das am 21. 6. 1955 abgelaufen war, unverändert um ein weiteres Jahr verlängert.

Frankreich — Israel

Im August 1955 vereinbarten beide Länder Zusatzkontingente für Nordafrika und Übersee für die Zeit vom 10. 7. 1955 — 9. 7. 1956.

Frankreich — Jugoslawien

Am 27. 7. 1955 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 7. 1955 — 30. 6. 1956 statt. Die französische Exportliste, die erstmals keine Kontingentsangaben enthält, weist u. a. folgende wichtige Waren auf: Phosphate, Kohle, pharmazeutische Produkte, Kautschuk und Kautschukerzeugnisse, Papiererzeugnisse, verschiedene Garne und Gewebe, keramische Produkte, Maschinen und Apparate, Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile, Präzisionsinstrumente für Optik, Elektrotechnik und Medizin. Die jugoslawische Exportliste enthält u. a.: Pyrite 10 000 t, Zellulose 3000 t, Chromerz 5000 t, Magnesium 3000 t, Blei 4000 t, Hölzer 55 000 cbm, Backpflaumen 1500 t, Apfel 1500 t, Tabak 4700 t, medizinische Pflanzen 200 Mill. Dinar, Schweine- und Hammelfleisch 2000 t.

Frankreich — Venezuela

Am 3. 8. 1955 unterzeichneten beide Staaten ein Handelsabkommen.

Griechenland — Sowjetunion

Im August 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Protokolls über die Erneuerung des griechisch-russischen Handelsvertrages. Die Vereinbarung trat mit Wirkung vom 28. 7. 1955 in Kraft und ist bis zum 31. 12. 1956 gültig. Es ist ein Warenaustausch im Werte von 9,95 Mill. \$ in beiden Richtungen vorgesehen. Die Sowjetunion liefert (in Mill. \$): Erdölprodukte (3,43), Holz (3,63), Steinkohlen (1,05 u. a.) und bezieht u. a. Tabak (4), Trockenfrüchte (2,25), Bauxit (1,5).

Italien — Bulgarien

Im August 1955 vereinbarte das italienische Außenhandelsministerium mit Bulgarien ein neues Globalkompensationsabkommen, das sich auf rund 700 000 \$ in jeder Richtung beläuft. Gegen die Lieferung von Zitrusfrüchten, Wolle, Reyon, Baumwollgarnen, verschiedenen Chemikalien, Stahlerzeugnissen und Obst wird Italien ausschließlich Anthrazit einführen.

Italien — Sowjetunion

Am 12. 8. 1955 unterzeichneten beide Staaten ein Protokoll über die Festsetzung neuer Kontingentslisten im Warenaustausch für das laufende Jahr mit einem Gesamtwert von 21 Mrd. Lire, wovon 11 Mrd. Lire auf italienische Importe und 10 Mrd. Lire auf Importe der Sowjetunion entfallen. Die Sowjetunion liefert in erster Linie Erdöl, Anthrazit, Erdölaufbereitungssprodukte und andere Rohstoffe, während Italien Maschinen, Gewebe, Süßfrüchte, Essenzöle u. a. exportiert.

Japan — Großbritannien

Am 30. 8. 1955 billigte das japanische Kabinett eine weitere Verlängerung des britisch-japanischen Sterlingabkommens um einen Monat bis zum 30. 9. 1955. Verhandlungen über ein neues Abkommen laufen bereits.

Jugoslawien — Chile

Im August 1955 schlossen beide Länder ein Handelsabkommen im Werte von 3 Mill. \$. Danach wird Chile Salpeter, Kupfer und andere Metalle im Austausch gegen Schwermaschinen und sonstige Industrieerzeugnisse aus Jugoslawien beziehen.

Jugoslawien — Sowjetunion

Am 30. 7. 1955 fand die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum gegenwärtigen Handelsabkommen, das einen Warenaustausch von insgesamt 32 Mill. \$ vorsieht, statt. Die Warenlisten des Zusatzprotokolls enthalten folgende zusätzliche Lieferungen Jugoslawiens: 1000 t kaustische Soda, 1000 t Kalziumkarbid, 12 000 t Baryt, 2000 t Hanf, 2000 t Pflaumenmus, 5000 t Dörrpflaumen, 2000 t Fleisch, 1000 t Bohnen, 2000 t Tomatenmark, 2000 t Obstspulpe; Leder und Lederwaren für 250 000 \$, Parkettfliesen aus Eichenholz 100 000 \$ u. a. Die Gegenlieferungen der Sowjetunion bestehen u. a. aus 100 000 t Röhöl, 10 000 t Flugbenzin, 50 000 t Anthrazit, 4000 t Manganerzen, 3000 t Baumwolle, 1000 t Natronpapier, 10 000 t Zinn.

Mexiko — Indonesien

Im August 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Zahlungsabkommens mit einem Jahresbetrag von 9,375 Mill. Pesos. Es wurde ein Swing von 750 000 \$ festgesetzt, der gegebenenfalls erhöht werden kann.

Niederlande — Brasilien

Am 22. 8. 1955 trat das am 16. 8. 1955 paraphierte Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft. Die Verrechnung erfolgt in hfl oder Drittewährung.

Niederlande — Polen

Im August 1955 schlossen beide Staaten ein Handels- und Zahlungsabkommen für die Zeit vom 1. 8. 1955 — 31. 7. 1956 ab. Das Volumen beträgt 25 Mill. hfl. Die Verrechnung erfolgt in hfl. Die Niederlande liefern Heringe, Fette, Düngemittel, chemische und pharmazeutische Produkte, Metalle und elektrotechnische Artikel und beziehen dafür Saatgut, Braugerste, diverse Agrarprodukte, Pferde, keramische Artikel, Häute und Leder, Metallprodukte und chemische Erzeugnisse.

Polen — Indonesien

Am 6. 9. 1955 wurde zwischen den beiden Ländern ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 5. 1955 — 28. 2. 1956 vereinbart. Das Abkommen sieht einen Warenaustausch von 1,8 Mill. £ Stg. in beiden Richtungen vor. Indonesien liefert u. a. Kautschuk, Kopra, Zinn, Tee und Kaffee gegen Maschinen, Textilien, Zeitungspapier, Medikamente und Zement. Ferner hat Polen Lieferkredite für Schiffe und Fabrikaurüstungen angeboten.

Schweden — Griechenland

Im August 1955 erfolgte die Regelung des Handelsverkehrs zwischen beiden Staaten durch Schriftwechsel für die Zeit bis zum 1. Juli 1956. Auf Grund der weitgehenden Liberalisierung sind Kontingentslisten auf beiden Seiten nicht mehr erforderlich.

Chronik / Währung

Pakistan

Für die Verbesserung der Hafenanlagen in Karatschi hat die Weltbank eine Anleihe von 14,8 Mill. \$ gewährt.
(Financial Times, 3. 8. 55)

Südkorea

Südkorea ist Mitglied des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank geworden. Seine Quoten betragen je 12,5 Mill. \$.
(Financial Times, 30. 8. 55)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Die größte Tagebau-Kohlegrube Großbritanniens wurde in Bedlington (Northumberland) eröffnet. Für die Dauer von etwa 7 Jahren sollen dort jährlich 750 000 t Kohle gefördert werden. Insgesamt erstreckt sich die Grube über eine Fläche von 300 acres.
(Financial Times, 21. 7. 55)

Eine Koksöfen-Batterie von 50 Ofen mit einem Tagesverbrauch von 1000 t Kohle ist für die Kohlengruben Murton, Eppleton und Elmore in Auftrag gegeben worden. Die Anlage soll jährlich 250 000 t Koks und 7,5 Mill. cb. ft Gas erzeugen. Die Baukosten betragen etwa 2 Mill. £. Die Batterie soll im September 1958 fertiggestellt sein.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Mitte August d. J. wird im Eisenwerk Ebb Vale (Wales) von Richard Thomas & Baldwins ein dritter Hochofen angeblasen. Wöchentlich sollen rund 22 000 t Eisenerze verhüttet werden, von denen 75 % eingeführt werden müssen. Der neue Hochofen hat einen Durchmesser von 18 Fuß. Bei vollem Betrieb wird der Ausstoß wöchentlich 3400 t Roheisen betragen. Die anderen beiden Hochofen erzeugen wöchentlich insgesamt 7600 t Roheisen.
(Financial Times, 2. 8. 55)

Die britische Union Steel Companies hat mit den Arbeiten zum Bau eines kontinuierlichen Walzwerkes für mittlere Bandbreiten in den Rotherham Werken von "Steel Peach and Tozer" begonnen. Das Brinsworth Walzwerk wird eine Walzenstraße für Breiten von 4—18 Zoll erhalten. Die Stahlbleche erhalten eine Stärke von 0,042—0,25 Zoll. Das Werk soll wöchentlich 3000 t Bandstahl herstellen und auf eine Leistung von 6000 t erweitert werden.
(Financial Times, 4. 7. 55)

Die Produktion von Schreibmaschinen hat im ersten Vierteljahr 1955 monatlich 23 000 Stück erreicht. Das sind 22 % mehr als die monatliche Durchschnittsproduktion 1954. Der Wert der Monatsproduktion ist von 766 000 auf 954 000 £ gestiegen.
(Financial Times, 2. 8. 55)

Eine Fabrik zur Herstellung von Nylon ist von der British Nylon Spinners in Wheatley (Doncaster) in Betrieb genommen worden. Die Belegschaft, die z. Z. 150 Arbeiter beträgt, soll einschl. 100 Personen Laboratoriumspersonal bis Ende d. J. auf 450 erhöht werden. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch der erste Produktionsabschnitt voll anlaufen.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Chronik / Industrie

In den Pilkington Brothers Werken in St. Helens wurde eine Produktionsanlage für die Herstellung von G1 a's für Einzelteile von Kathodenstrahlröhren in Betrieb genommen, mit der jährlich etwa 2 Mill. Sockel und Schirme für die Röhren angefertigt werden können. Das sind 80 % des Bedarfs der britischen Fernsehapparate-Industrie. Die Anlage arbeitet vollautomatisch von der Glasschmelze bis zur Fertigung der Einzelteile.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Schweiz

Die Maschinenindustrie hat ihre Produktion 1954 gegenüber 1953 um rund 6 % erhöht. Sie beschäftigte rund 120 000 Personen in 377 Fabriken. Der Export dieses Industriezweigs hatte einen Wert von etwa 500 Mill. Fr.

(New York Herald Tribune, 28. 7. 55)

Tschechoslowakei — Schweden

Im August 1955 fand die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens rückwirkend ab 1. 8. 1955 für die Dauer von 15 Monaten statt. Das Gesamtvolumen des Abkommens beträgt 140 Mill. sKr., wovon 80 Mill. sKr. auf tschechische Exporte und 60 Mill. sKr. auf schwedische Lieferungen entfallen. Die Differenz von 20 Mill. sKr. ist für Frachten und andere tschechische Zahlungsverpflichtungen vorgesehen. Die Zahlungen werden in sKr. über ein Sonderkonto der schwedischen Reichsbank abgewickelt. Der Tschechoslowakei wurde ein Swing von 4 Mill. sKr. eingeräumt. Die schwedischen Exporte umfassen Fische und Fischkonserven, Fleisch, Butter, Eisenerz, Spezialmaschinen, Schwefelkies, Gärberiechemikalien, Leder und Nutzhölz u. a., während die Einfuhren vor allem aus Werkzeugmaschinen, Kraftwagen, Traktoren, Motorräder, metallurgischen Erzeugnissen, Chemikalien, Textilien, Produkten der Glas- und Keramikindustrie, Klavieren, Schmuck und Hopfen bestehen.

Tschechoslowakei — Vietnam (Nord)

Im August 1955 unterzeichneten beide Länder ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1955. Danach wird die Tschechoslowakei Dieselmotoren und Pumpen für Bewässerungsanlagen, Maschinen, Textilien, Chemikalien u. a. exportieren und pflanzliche Öle, tropische Hölzer, Tee, Kaffee und Gewürze importieren. Gleichzeitig wurde ein Abkommen über technische Hilfe geschlossen.

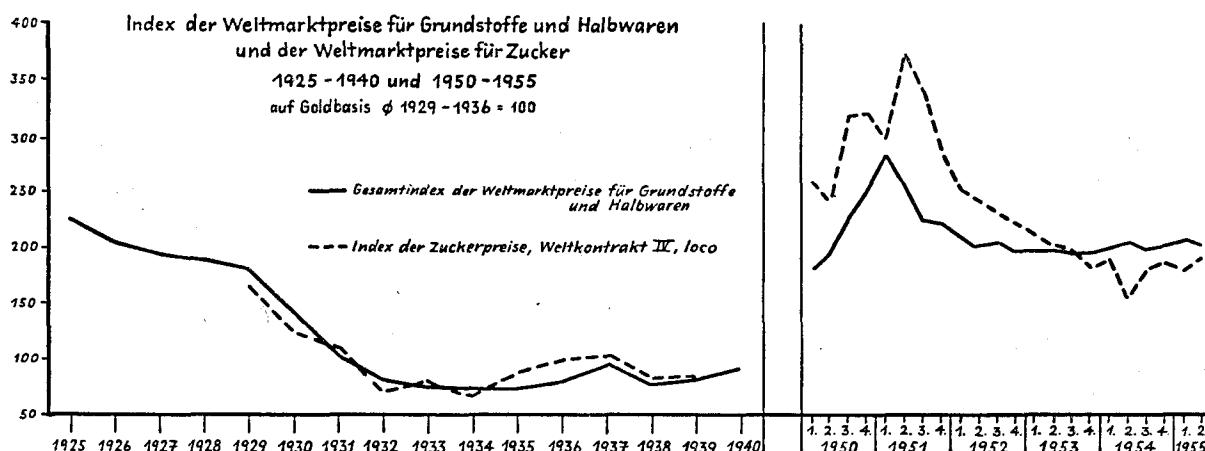
Türkei — Israel

Im August 1955 wurde ein Abkommen unterzeichnet, das die Lieferung von 15 000 t Weizen aus der Türkei gegen Industrieprodukte aus Israel vorsieht.

Entwicklung des Weltzuckermarktes im Jahre 1954/55

Durchschnittspreise für Zucker

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahr durchschn. 1954		1955			
		1938	1951	1952	1953	1954	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli	Aug.
Bundesgebiet Hamburg weißer Verbrauchszucker, einf. Sorte, unverst., fr. Empf.-Stat., versteuert	RM/DM je 100 kg	42.50 63.50	70.75 101.25	82.00 112.50	86.00 112.50	86.00 86.00	86.00 86.00	86.00 86.00	86.00 112.50	86.00 112.50	86.00 112.50	86.00 112.50
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt granuliert, raffiniert ab Raff. Kristall-, Thames, London	s. d. je 112 lbs	5.55/8 19.71/8 18.11 3/4	24.10 8/4 58.10 7/8 58.13 1/4	27.6 61.42/5 59.21/2	31.1 7/10 68.53/5 64.8	29.10 2/11 61.3 68.96/11	28.11 7/8 61.3 63.9	30.6 5/8 61.5 1/4 63.11 1/4	30.8 1/2 61.6 64.0	31.9 9/4 61.6 67.8 1/4	31.9 65.2 1/6 67.8 1/4	31.8 1/2p 66.2 68.8
USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif NY unverzollt granuliert, raffiniert, loco Weltkontrakt IV, ab Lager Kuba, erstn. Monat, unverz.	cts je lb	2.04 4.52 1.02	5.56 8.31 5.68	5.77 8.61 4.18	5.79 8.69 3.42	5.58 8.72 3.25	5.59 8.74 3.16	5.58 8.65 3.19	5.41 8.61 3.20	5.43 8.55 3.32	5.51 8.55 3.28	.
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt granuliert, raffiniert ab Raff. USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif NY unverzollt granuliert, raffiniert, loco Weltkontrakt IV, ab Lager Kuba, erstn. Monat, unverz.	RM/DM je 100 kg	Umgerechnete Preise in RM/DM je 100 kg										
		6.56 23.50	28.89 68.27	31.87 71.12	36.09 73.56	34.68 71.04	33.50 70.98	35.41 71.18	35.59 71.27	36.87 71.27	36.80 75.60	36.75 76.68
		11.20 24.88	51.48 76.95	53.43 79.72	53.61 80.46	51.67 80.74	51.76 80.92	51.20 80.09	50.09 79.72	50.28 79.17	51.02 79.17	.
		5.60	52.59	38.70	31.67	30.09	29.26	29.54	29.63	30.74	29.91	29.63



Weltzuckererzeugung
(Nach F. O. Licht)

Land/Position	1937/38	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55 ¹⁾
I. Welterzeugung von 96 %igem Zentrifugalzucker (1000 t Rohwert)						
Rübenzuckererzeugung						
Westeuropa	3 946	6 042	6 033	5 583	7 339	6 765
davon:						
Frankreich	969	1 433	1 252	999	1 637	1 667
Bundesrepublik Deutschland	600 ¹⁾	1 015	1 064	899	1 440	1 303
Italien	347	610	720	710	785	890
Großbritannien	426	765	679	627	813	630
Schweden	345	304	285	242	352	304
Niederlande	246	409	350	430	449	420
Belgien	240	450	268	325	409	340
Spanien	151	176	305	571	319	242
Österreich	157	115	159	133	179	223
Dänemark	251	376	368	259	374	219
Türkei	61	153	207	181	194	199
Jugoslawien	37	94	233	55	191	146
Irland	91	94	94	94	130	113
Nordamerika	1 306	1 916	1 504	1 551	1 886	1 986
davon:						
USA	1 245	1 765	1 383	1 401	1 767	1 860
Kanada	61	151	121	150	119	126
Asien	76	95	119	126	146	158
davon:						
Iran	19	62	77	71	71	80
Westliche Welt insges.	5 308	8 750	7 655	7 249	9 372	8 915
Ostblock						
davon:						
UdSSR	2 600 ²⁾	2 400	2 600	3 407	3 815	3 400
Polen	562 ³⁾	955	922	898	1 201	1 000
Tschechoslowakei	741 ⁴⁾	880	725	625	825	725
Sowjet. Zone Deutschlands	1 060 ¹⁾	780	750	600	806	685
Ungarn	122 ⁴⁾	255	260	240	410	330
Rumänien	76 ⁴⁾	100	170	95	180	165
Ostblock insges.	5 771 ⁵⁾	4 726	5 521	5 934	7 333	6 389
Welt insges.	11 079	13 476	13 176	13 183	16 705	15 304
Rohrzuckererzeugung						
Westeuropa (Spanien)	12	22	27	37	26	26
Nord- und Mittelamerika	6 695	10 498	12 143	10 287	10 149	9 917
davon:						
Kuba	3 040	5 759	7 224	5 159	4 890	4 530
Puerto Rico	977	1 113	1 245	1 071	1 093	1 070
Hawaii	838	943	956	982	899	965
Mexiko	303	645	719	775	836	920
Dominikanische Republik	429	532	588	630	667	710
USA	415	512	379	549	561	503
Jamaika	120	272	270	336	369	369
Trinidad	136	143	139	155	175	184
Barbados	100	191	171	163	182	163
Guadeloupe	48	74	96	87	100	102
Asien	4 758	3 088	4 877	4 255	4 158	4 404
davon:						
Indien	1 211	1 383	1 794	1 595	1 284	1 600
Philippinen	960	858	977	1 013	1 304	1 270
Java	1 399	426	460	619	725	775
Formosa	1 167	351	520	882	702	610
Pakistan	.. ⁴⁾	34	75	86	82	85
Südamerika	1 722	3 131	3 290	3 726	3 937	4 228
davon:						
Brasilien	654	1 556	1 619	1 048	1 947	2 124
Argentinien	412	613	651	560	710	778
Peru	342	437	467	564	630	630
Britisch-Guayana	200	193	161	218	231	230
Kolumbien	47	195	161	218	231	230
Venezuela	23	48	63	73	84	115
Afrika	1 216	1 674	1 580	1 761	1 873	2 038
davon:						
Südafrikanische Union	460	607	537	649	662	740
Mauritius	314	516	472	459	518	598
Ägypten	160	195	188	229	271	300
Réunion	80	106	129	158	171	137
Mozambique	71	89	85	94	93	118
Ozeanien	958	1 098	778	1 236	1 407	1 357
davon:						
Australien	816	1 004	651	1 091	1 231	1 220
Fidschi-Inseln	142	94	127	145	176	137
Westliche Welt insges.	15 332	19 512	21 694	21 305	21 552	21 971
Ostblock (China)	730	460	500	550	575	600
Welt insges.	16 062	19 972	22 194	21 852	22 127	22 571

Chronik / Industrie

Naher und Ferner Osten

Irak

Für zwei Dieselkraftwerke von je 5 Generatoren im nördlichen Irak ist der britischen Firma „General Electric“ ein Auftrag über stromerzeugende Anlagen im Werte von über 600 000 £ erteilt worden. Die Werke sollen in etwa 8 Monaten fertiggestellt sein.
(Financial Times, 13. 7. 55)

Indische Union

Für die Versorgung des indischen Marktes mit schweren Lastkraftwagen und Dieselmotoren hat die britische Firma LEYLAND MOTORS in Ennore bei Madras einen Produktionsbetrieb „ASHOK LEYLAND“ eröffnet. Vorerst sollen hauptsächlich Lastkraftwagen vom Typ Leyland Comet und Personenwagen gebaut werden.
(Financial Times, 8. 7. 55)

Sumatra

Die Standard Vacuum Oil Company (New York) will ihre Sungei Raffinerie bei Palembang bis 1958 mit einem Kostenaufwand von 20 Mill. \$ erneuern. Die Arbeiten in Palembang bilden einen Teil des 80 Mill. \$ -Investitionsprogramms, das Anfang d. J. von der Gesellschaft beschlossen worden ist.
(New York Herald Tribune, 30. 7. 55)

Afrika

Portugiesisch-Afrika

Die schwedische Boliden Bergbaugesellschaft begann mit Prospektierungsarbeiten auf Kupfererz in Angola und in Mozambique. Für abbauwürdige Erzvorkommen hat die Gesellschaft Nutzungskonzessionen mit der portugiesischen Regierung abgeschlossen.
(Financial Times, 20. 7. 55)

Südafrikanische Union

Die Stilfontein Goldmine in West-Transvaal soll im Laufe der nächsten Jahre ihre Erzverarbeitungskapazität von 90 000 t auf 150 000 t monatlich erhöhen. Der erste Abschnitt der Betriebserweiterung sieht eine vermehrte Leistung von 25 000 t und die Abteufung eines neuen Schachtes vor.
(Financial Times, 25. 6. 55)

Ozeanien

Neuseeland

Ende Juli wird in den Whakatane-Papierwerken eine neue Maschine zur Herstellung von 16 000 t Pappe jährlich in Betrieb genommen. Damit verdoppelt sich die Gesamtleistung der Whakatane Board Mills. Australische Handelskreise rechnen damit, daß Australien in Kürze mit dem Export von Papier und Pappe beginnt. Der Einbau der Maschinen in die neue Papiermühle der „Tasman Pulp and Paper Mills“, mit denen jährlich 75 000 t Zeitungspapier hergestellt werden sollen, ist fast abgeschlossen.
(Financial Times, 15. 7. 55)

Australien

Mit einem Kapital von 5 Mill. £ wurde in Melbourne die „Uranium Development and Prospecting Company“ gegründet. Sie wird den Bau einer Uranerz-Aufbereitungsanlage am South Alligator River in Nordaustralien finanzieren.
(Financial Times, 21. 7. 55)

Chronik / Industrie

Die British Nylon Spinners werden 4 Mill. £A für den Bau einer Nylon-Spinnelei bei Ferntree Gully in der Nähe von Melbourne aufwenden. Die Produktion soll in etwa drei Jahren aufgenommen werden.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Die Bauarbeiten an der neuen Schwefelsäure-Anlage in Birkenhead im Hafen von Port Adelaide sind beendet. Es wird jetzt mit der Anlieferung und Röstung der Pyrite begonnen, die zur Schwefelsäureproduktion benötigt werden.

(Financial Times, 15. 7. 55)

In Wallaroo hat die Wallaroo-Mount Lyell Fertilisers Ltd. eine Superphosphate-Anlage in Betrieb genommen, deren Bau rd. 80 000 £A gekostet hat. Sie kann den Gesamtbedarf Südaustraliens an Superphosphat (rd. 50 000 t jährlich) decken.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Nord- und Südamerika Kanada

In dem neuen Gipsbruch der National Gypsum Company in Dutch Settlement, etwa 30 Meilen nördlich von Halifax, ist mit dem Abtransport der ersten Rohstoffmengen begonnen worden. Die Förderung wird auf 1 Mill. t jährlich geschätzt. Das Rohmaterial wird in den Werken in Baltimore, Portsmouth, New York und Savannah verarbeitet. In Kanada wurden 1954 etwa 3,5 Mill. t Gips im Werte von 7 Mill. \$ produziert.

(Financial Times, 28. 6. 55)

Die Associated Portland Cement Manufacturers wollen bei Ontario neue Zementwerke errichten. Im Westen Kanadas ist die Gesellschaft mit 50 % an der British Columbia Cement Company beteiligt, deren Anlagen eine Produktionskapazität von jährlich 350 000 t Zement besitzen.

(Financial Times, 25. 6. 55)

Der Umsatz der chemischen Industrie und verwandter Betriebe betrug 1954 über 920 Mill. \$, das sind etwa 4,5 % mehr als 1953. Der Produktionswert für Chemikalien hat sich nach dem Kriege mehr als verdoppelt. Er ist jetzt fünfmal so hoch wie im besten Vorkriegsjahr.

(Financial Times, 6. 7. 55)

In Fort Garry (Manitoba) wird die Telcables and Wireless, die von der britischen Firma "Telegraph Construction and Maintenance Co." ("Telcon") sowie einer amerikanischen und einer kanadischen Firma gegründet wurde, ein Produktionswerk für Kabelf und Telephondraht errichten. Mit der Produktion soll Ende nächsten Jahres begonnen werden.

(Financial Times, 8. 7. 55)

Chile

Das Gefälle einer künftigen Erdölleitung von Bolivien nach dem chilenischen Hafen Arica soll für die Gewinnung von elektrischer Energie ausgenutzt werden. Nach den Plänen der amerikanischen Rohrleitungsbaufirma William Brothers wird das Öl nach dem Durchgang durch die Turbinen in Tanks gelagert und später verschifft. Das Gefälle der Leitung beträgt oberhalb von Arica auf einer Strecke von 48 Meilen etwa 5000 Fuß.

(Financial Times, 29. 6. 55)

Land/Position	1937/38	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55 ¹⁾
II. Welterzeugung an Nicht-Zentrifugalszucker						
	(in 1000 t, umgerechnet auf Zentrifugalszucker mit 50 % des Gewichtswertes)					
Asien	2 036	2 139	1 928	2 013	2 089	
davon:						
Indien	1 487	1 666	1 315	1 315	1 451	
Pakistan	453	330	415	481		
Indonesien	18	52	100	124		
Südamerika	646	590	512	552	543	
davon:						
Kolumbien	324	342	299	326		
Brasilien	189	179	136	149		
Venezuela	59	50	50	50		
Nordamerika	133	135	129	144	144	
davon:						
Mexiko	77	75	60	75	75	
Westliche Welt insges.	2 768	2 865	2 570	2 711	2 828	
Ostblock (China)	147	130	174	156	160	
Welt insges.	2 915	2 995	2 744	2 867	2 988	

III. Weltzuckererzeugung						
Zentrifugalszucker	27 142	33 449	35 370	35 036	38 833	37 875
Nicht-Zentrifugalszucker	.	2 915	2 995	2 744	2 867	2 988
Weltzuckererzeugung insges.	.	36 367	38 365	37 780	41 700	40 863
davon:						
<i>Westliche Welt</i>	.	31 034	32 214	31 122	33 636	33 714
<i>Ostblock</i>	.	5 333	6 151	6 658	8 064	7 149

¹⁾ Geschätzte Angaben; ²⁾ Vorkriegsgebiet einschl. der früheren baltischen Randstaaten; ³⁾ Vorkriegsgebiet. In den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße schätzungsweise 566 Mill. t; ⁴⁾ Vorkriegsgebiet; ⁵⁾ Einschl. schätzungsweise 556 Mill. t in den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße; ⁶⁾ Die Angaben für Pakistan sind für die Vorkriegszeit in den Zahlen für Indien enthalten.

In der Hauptsache infolge ungünstiger Wetterverhältnisse, durch die die Zuckerrübenernte 1954 sowohl in West- als auch in Osteuropa nicht unerheblich beeinträchtigt worden war, blieb die Weltproduktion von Rübenzucker im Jahre 1954/55 trotz praktisch unverändert gebliebenen, ja z. T. sogar weiter erhöhten Anbauflächen um ca. 8,5 % hinter der des Jahres 1953/54 zurück. Die größten Rückgänge ergaben sich dabei in Großbritannien, Irland, Belgien, der Bundesrepublik, Schweden, Dänemark und Jugoslawien sowie in dem gesamten Bereich des Ostblocks; stärkere Zunahmen wiesen nur Italien, Österreich, der Iran, die USA und Kanada auf. Dagegen erfuhr die Rohrzuckererzeugung trotz weiterer Drosselung der Produktion Kubas und der meisten übrigen Länder Westindiens und des gleichzeitigen Rückgangs auch auf den Philippinen, Formosa, den Fidschi-Inseln und Réunion vor allem wegen des stärkeren Anwachsens der Erzeugung in Indien, Brasilien, Argentinien, Venezuela, Mexiko, der Dominikanischen Republik sowie in fast allen afrikanischen Ländern eine abermalige Erhöhung um etwa 2 %. Die — in den obigen Angaben nicht mit einbezogene — Welterzeugung von Nichtzentrifugalszucker erfuhr vor allem wegen der Wiedererholung der indischen Erzeugung eine Erhöhung um 4 %, so daß die gesamte Weltzuckererzeugung, umgerechnet auf Zentrifugalszucker, alles in allem

nur um etwa 2 % hinter dem Rekordstand des Vorjahres zurückblieb. Der Erzeugungsrückgang entfiel dabei, im ganzen gesehen, ausschließlich auf die Länder des Ostblocks, deren Gesamtproduktion um nicht weniger als 11 % zurückging, während die Gesamtproduktion der westlichen Welt eine geringfügige Steigerung um etwa 1/4 % zeitigte. Bei sehr erheblichen Vorräten in den Hauptexportländern (vor allem in Kuba) war damit das Gesamtangebot in der westlichen Welt sogar noch etwas größer als im Vorjahr, so daß sich der auf dem Weltzuckermarkt lastende Preisdruck eher noch verstärkte.

Der im Rahmen des Weltzuckerabkommens vereinbarte Mindestpreis von 3,25 cts je lb konnte unter diesen Umständen trotz der schließlich vorgenommenen Herabsetzung der Exportquoten der Teilnehmerländer auf das mindest mögliche Maß und des weitgehenden Verzichts der Ostblockländer, die sich vor allem im Frühjahr 1955 z. T. sogar zu nicht unerheblichen Zuckerimporten gezwungen sahen, auf die Ausnutzung der ihnen zustehenden Exportquoten nur mit Mühe gehalten werden. Angesichts des voraussichtlich wieder günstigeren Ernteertrages des laufenden Jahres muß daher auch für das Jahr 1955/56 erst recht mit dem Fortbestehen des schon seit langem anhaltenden Preisdrucks auf dem Weltzuckermarkt gerechnet werden.

Dr. v. G.

Weltwarenmarkte August 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	29. 7. 55	Höchstwert	Tiefstwert	31. 8. 55	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		192,78	196,35 (26. 8.)	194,88 (1. 8.)	195,64	+ 1,6
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	.	.	181,68	185,02 (2. 8.)	182,22 (15. 8.)	183,—	+ 0,7
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	.	.	167,25	169,60 (23. 8.)	166,84 (11. 8.)	168,60	+ 0,8
Rohstoffe für dauerhafte Güter	.	.	264,66	278,08 (31. 8.)	272,20 (1. 8.)	278,08	+ 5,1
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	256,12	256,62 (4. 8.)	249,62 (29. 8.)	251,50	- 1,8
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	176,—	unverändert	176,—	unv.	
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	90,62	91,31 (3. 8.)	84,75 (18. 8.)	89,25	- 1,5
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	108,—	103,62 (3. 8.)	96,75 (17. 8.)	98,—	- 9,3
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	80,25	81,12 (3. 8.)	74,50 (17.-18. 8.)	75,12	- 6,4
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	78,94	75,62 (10. 8.)	72,37 (29. 8.)	72,50	- 8,2
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	163,37	166,37 (3. 8.)	146,75 (18. 8.)	149,37	- 8,6
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	11,50	11,50 (1.-26. 8.)	9,50 (28.-31. 8.)	9,50	- 17,4
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,22	3,25 (26.-31. 8.)	3,20 (15.-22. 8.)	3,25	+ 0,9
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	54,50	58— (30.-31. 8.)	54,50 (15.+17. 8.)	58,—	+ 6,4
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	34,50	34,80 (1. 8.)	31,05 (22. 8.)	32,40	+ 9,0
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	220,—	292,— (16.-31. 8.)	245,— (2.-8. 8.)	292,—	+ 32,7
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	125,—	125,— (30. 8.)	114,— (25. 8.)	123,—	- 1,6
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	330,50	315,— (1.-16. 8.)	310,— (18.-31. 8.)	310,—	- 6,2
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	14,45	15,05 (12.-19. 8.)	14,45 (1.-4. 8.)	14,85	+ 2,8
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	\$ / 2000 lb	155,—	155,— (1. 8.)	142,— (12.+23. 8.)	147,50	- 2,9
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,62	11,62 (1.-15. 8.)	10,75 (18.-31. 8.)	10,75	+ 1,1
Palmöl, in Fässern, cif New York .	New York	cts / lb	11,—	unverändert	unverändert	11,—	unv.
Erdnußöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	18,87	19,12 (16.-17. 8.)	18,62 (30.+31. 8.)	18,62	- 1,3
Sojaöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	12,75	13— (3.+4. 8.)	11,37 (25. 8.)	12,62	- 1,0
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	17,25	17,50 (8.+9. 8.)	16,— (31. 8.)	16,—	- 7,2
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	635,—	unverändert	unverändert	635,—	
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	7,62	8,62 (17.-19. 8.)	7,50 (3.-10. 8.)	8,25	+ 8,2
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	11,17	11,80 (30. 8.)	10,55 (9. 8.)	11,67	+ 4,5
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$ / 100 lbs	15,87	16,12 (18.-23. 8.)	14,— (4. 8.)	15,50	- 2,3
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,50	4,40 (19.-31. 8.)	3,70 (2.-6. 8.)	4,40	+ 25,7
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	12,75	13,25 (2.-15.+ 23.-26. 8.)	12,75 (1.+16.-22.+ 29.-31. 8.)	12,75	± 0,0
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	136,—	135,50 (1. 8.)	128,— (9. 8.)	127,50	- 6,2
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	166,50	166,50 (1. 8.)	156,— (31. 8.)	156,—	- 6,3
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	123,—	123,— (1.-17. 8.)	118,— (29.-31. 8.)	118,—	- 4,1
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,75	34,80 (18. 8.)	34,35 (30. 8.)	34,40	- 1,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	99,52	99,64 (20.+22. 8.)	98,67 (11. 8.)	98,87	- 0,7
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	79,20	79,30 (22. 8.)	78,52 (11. 8.)	78,67	- 0,7
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,83	4,83 (2.+3. 8.)	4,70 (30.+31. 8.)	4,70	- 2,7
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1100,—	unverändert	unverändert	1100,—	unv.
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott. .	Dundee	s / 2240 lbs	80,76	81,— (10. 8.)	80,— (2.-9./11.-31.)	80,—	- 0,9
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	45,—	48,40 (4. 8.)	43,40 (15. 8.)	46,75	+ 3,9
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	40,25	43,37 (4.+9. 8.)	39,50 (18. 8.)	40,87	+ 1,6
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	3,60	unverändert	unverändert	3,60	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	21,70	unverändert	unverändert	21,70	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	40,—	43,— (16.-31. 8.)	40,— (1.-3. 8.)	43,—	+ 7,5
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	152,—	unverändert	unverändert	152,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadelphia	\$ / 2240 lbs	61,—	unverändert	unverändert	61,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3000,—	unverändert	unverändert	3000,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	64,—	68,50 (26.-31. 8.)	64,— (1.-25. 8.)	68,50	+ 7,0
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5400,—	5400,— (1.-19. 8.)	5348,— (20.-31. 8.)	5348,—	- 1,0
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	360,75	393,50 (31. 8.)	358,50 (11.+15. 8.)	393,50	+ 9,3
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	107,62	108,12 (2. 8.)	104,75 (11. 8.)	107,12	- 0,5
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	89,12	91,12 (3. 8.)	87,87 (15. 8.)	90,12	+ 1,1
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	761,—	763,50 (3. 8.)	747,25 (31. 8.)	747,25	- 1,8
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	171,—	unverändert	unverändert	171,—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519,—	unverändert	unverändert	519,—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/240 lbs/Einh.	6.0.3/4	6/8½ (25.-31. 8.)	6.0.3/4 (2.-12. 8.)	6/8½	+ 10,7
Chromerz, 48 %, fob Ursprungshafen	London	sh / 2240 lbs	190,—	unverändert	unverändert	190,—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis,	London	sh / 2240 lbs	257,—	261,50 (31. 8.)	255,50 (10. 19.-24.)	261,50	+ 1,8
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh / 2240 lbs/Einh.	222,50	unverändert	unverändert	222,50	unv.
Quicksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	108,—	108,— (2.-5. 8.)	92,50 (10.-31. 8.)	92,50	- 13,9
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	29,—	unverändert	unverändert	29,—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	79,—	79,25 (2.-18. 8.)	78,87 (24.-31. 8.)	78,87	- 0,2
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	251/8/4	251/5/9 (12. 8.)	251/2/— (4. 8.)	251/4/9	± 0,0

Bei weiterhin uneinheitlicher Entwicklung setzte sich die konjunkturbedingte Auftriebstendenz in der Preisentwicklung auf dem maßgebenden Weltmärkten im August wieder stärker durch, so daß der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburger Welt-Wirtschafts-Archivs eine Steigerung um 1,6 % erfuhr. Dieses Ergebnis ist in der Hauptsache auf weitere Preisbefestigungen bei den meisten Investitionsgüterrohstoffen, insbesondere auf das weitere Anziehen der Stahlschrott- und Stahlnotierungen in den USA und auf die anhaltende Kupferhausse sowie die fortgesetzten

Preiserhöhungen für Härtungsmetalle, zurückzuführen. Auch die Kautschukpreise haben sich vor allem im Zusammenhang mit der anhaltenden starken Nachfrage seitens der amerikanischen und europäischen Automobilindustrie weiter erhöht. Hinzu kommen noch die erneute Befestigung der Kaffee- und Kakao-, vor allem aber der sprunghafte Anstieg der Tee Preise und schließlich das — allerdings saisonbedingte — Anziehen der Notierungen für tierische Fette und Eier und die weitere Befestigung der Leinölpreise. Eine merkliche weitere Abschwächung erfuhren dagegen im Zusammenhang mit den günstigen Erntenachrichten wieder fast alle Getreidenotierungen, vor allem für Reis, daneben aber auch für Mais, Gerste und Hafer, sowie die meisten Notierungen für Olsaaten und pflanzliche Öle, insbesondere für Baumwollsaatöl. Auch die amerikanischen Preise für lebende Schweine und die Weltmarktpreise für Pfeffer gaben im Verlaufe des Berichtsmonats weiter nach. Ferner kam es zu einer weiteren Rückbildung der Wollnotierungen und zu einem erneuten leichten Rückgang der amerikanischen Rohseidenpreise. Auf dem NE-Metallmarkt kam es zu einer leichten Abschwächung der Zinn- und zu einem stärkeren Rückgang der Quecksilberpreise. Dr. v. G.

Die Tonnageentwicklung der Handelsfotten

(in 1000 BRT, prozentualer Anteil in Kursiv)

Erarbeitet im Institut für Schifffahrtsforschung, Bremen

Jahr ¹⁾	Insges.	Großbritann.	Deutschland ²⁾	USA	Norwegen	Frankreich	Italien	Spanien	Schweden	Japan	Niederlande	Griechenland	Dänemark	Belgien	Argentinien	Panama	Übrige
1910	41 913	17 516	4 333	2 762	2 015	1 882	1 321	765	918	1 147	1 015	499	737	300	163	.	6 540
	100	41,8	10,3	6,6	4,8	4,5	3,2	1,8	2,2	2,7	2,4	1,2	1,8	0,7	0,4	.	15,6
1911	43 145	17 873	4 467	2 809	2 154	1 977	1 341	776	931	1 201	1 053	560	793	288	177	.	6 740
	100	41,4	10,4	6,5	5,0	4,6	3,1	1,8	2,2	2,8	2,5	1,3	1,8	0,7	0,4	.	15,5
1912	44 601	18 214	4 629	2 849	2 293	2 053	1 399	772	970	1 345	1 130	649	758	272	204	.	9 070
	100	40,8	10,4	6,4	5,1	4,6	3,1	1,7	2,2	3,02	2,53	1,46	1,70	0,6	0,4	.	16,0
1913	46 970	18 696	5 082	2 998	2 458	2 201	1 522	841	1 047	1 500	1 310	706	762	304	215	.	7 328
	100	39,8	10,8	6,4	5,2	4,7	3,2	1,8	2,2	3,19	2,79	1,50	1,62	0,6	0,5	.	15,5
1914	49 090	19 257	5 459	2 970	2 505	2 319	1 668	899	1 118	1 708	1 496	821	820	352	222	.	7 476
	100	39,2	11,1	6,1	5,1	4,7	3,4	1,8	2,3	3,48	3,05	1,67	1,67	0,72	0,5	.	15,1
1915	49 262	19 541	4 706	3 523	2 529	2 286	1 737	899	1 123	1 826	1 523	893	855	276	223	.	7 322
	100	39,7	9,6	7,2	5,1	4,6	3,5	1,8	2,3	3,71	3,09	1,81	1,74	0,6	0,5	.	14,8
1916	48 683	19 335	4 152	3 791	2 771	2 217	1 897	830	1 025	1 847	1 509	717	858	272	214	.	7 448
	100	39,3	8,5	7,8	5,7	4,6	3,9	1,7	2,1	3,79	3,10	1,47	1,76	0,6	0,4	.	15,2
1919	50 919	16 555	3 503	10 782	1 858	2 234	1 370	751	993	2 325	1 592	291	702	313	154	.	7 496
	100	32,5	6,9	21,2	3,7	4,4	2,7	1,5	1,6	4,57	3,13	0,57	1,38	0,6	0,3	.	14,5
1920	57 314	18 330	667	13 790	2 219	3 245	2 242	997	1 073	2 996	1 793	497	803	415	150	.	8 097
	100	32,0	1,2	24,1	3,9	5,7	3,9	1,7	1,9	5,23	3,13	0,87	1,40	0,7	0,3	.	14,0
1921	61 975	19 572	717	14 697	2 584	3 652	2 651	1 166	1 160	3 355	2 226	587	964	551	167	.	7 926
	100	31,6	1,2	23,7	4,2	5,9	4,3	1,9	1,9	5,41	3,59	0,95	1,56	0,9	0,3	.	12,5
1922	64 371	19 296	1 887	14 739	2 601	3 846	2 866	1 283	1 115	3 587	2 633	658	1 038	580	182	.	8 137
	100	30,0	2,9	22,9	4,0	6,0	4,5	2,0	1,7	5,57	4,09	1,02	1,61	0,9	0,3	.	12,5
1923	65 166	19 282	2 590	14 597	2 552	3 737	3 034	1 260	1 208	3 604	2 626	747	997	617	178	.	8 129
	100	29,6	4,0	22,4	3,9	5,7	4,7	1,9	1,9	5,53	4,03	1,15	1,53	0,9	0,3	.	12,5
1924	64 024	19 106	2 954	13 531	2 505	3 498	2 832	1 240	1 255	3 843	2 556	757	1 036	561	199	86	8 065
	100	29,9	4,6	21,1	3,9	5,5	4,4	1,9	2,0	6,00	3,99	1,18	1,62	0,9	0,3	0,13	12,6
1925	64 641	19 441	3 074	12 949	2 681	3 512	3 029	1 185	1 301	3 920	2 601	895	1 060	543	223	98	8 129
	100	30,1	4,8	20,0	4,2	5,4	4,7	1,8	2,0	6,06	4,02	1,38	1,64	0,8	0,3	0,15	12,6
1926	64 784	19 400	3 111	12 365	2 842	3 491	3 241	1 163	1 338	3 968	2 565	922	1 081	507	235	102	8 453
	100	30,0	4,8	19,1	4,4	5,4	5,0	1,8	2,1	6,12	3,96	1,42	1,67	0,8	0,4	0,16	12,8
1927	65 193	19 309	3 363	12 070	2 824	3 470	3 493	1 161	1 365	4 033	2 654	1 026	1 060	499	262	48	8 564
	100	29,6	5,2	18,5	4,3	5,3	5,3	1,8	2,1	6,19	4,07	1,57	1,63	0,8	0,4	0,07	13,1
1928	66 955	19 875	3 777	11 997	2 968	3 344	3 429	1 164	1 447	4 140	2 817	1 188	1 068	493	288	72	8 888
	100	29,7	5,6	17,9	4,4	5,0	5,1	1,7	2,1	6,18	4,21	1,77	1,60	0,8	0,4	0,10	13,2
1929	68 074	20 166	4 093	11 835	3 224	3 379	3 285	1 162	1 510	4 187	2 939	1 267	1 056	529	296	62	9 084
	100	29,6	6,0	17,4	4,7	5,0	4,8	1,7	2,2	6,15	4,31	1,86	1,55	0,8	0,4	0,1	13,3
1930	69 608	20 438	4 229	11 388	3 668	3 531	3 331	1 232	1 624	4 317	3 086	1 391	1 088	553	323	75	9 334
	100	29,4	6,1	16,4	5,3	5,1	4,8	1,8	2,3	6,20	4,43	2,00	1,56	0,8	0,5	0,11	13,1
1931	70 131	20 303	4 255	10 999	4 066	3 566	3 336	1 227	1 705	4 276	3 118	1 398	1 145	547	328	131	9 731
	100	29,0	6,1	15,7	5,8	5,1	4,8	1,8	2,4	6,10	4,45	1,99	1,63	0,8	0,5	0,19	13,8
1932	69 734	19 672	4 165	10 889	4 167	3 557	3 391	1 265	1 716	4 255	2 964	1 470	1 181	537	337	139	10 029
	100	28,2	6,0	15,6	6,0	5,1	4,9	1,8	2,5	6,10	4,25	2,11	1,69	0,8	0,5	0,20	14,2
1933	67 920	18 701	3 901	10 693	4 080	3 512	3 150	1 232	1 675	4 258	2 765	1 417	1 168	456	342	287	9 883
	100	27,5	5,7	15,7	6,0	5,2	4,6	1,8	2,5	6,27	4,07	2,09	1,72	0,7	0,5	0,42	15,2
1934	65 577	17 735	3 691	10 355	3 981	3 298	2 928	1 178	1 609	4 073	2 618	1 507	1 004	415	340	272	10 473
	100	27,0	5,6	15,8	6,1	5,0	4,5	1,8	2,5	6,21	3,99	2,30	1,68	0,6	0,5	0,4	16,0
1935	64 886	17 400	3 704	10 190	3 968	3 025	2 884	1 178	1 551	4 086	2 558	1 711	1 101	402	343	137	10 648
	100	26,8	5,7	15,7	6,1	4,7	4,4	1,8	2,4	6,30	3,94	2,64	1,70	0,6	0,5	0,21	16,6
1936	65 064	17 285	3 718	9 896	4 054	3 002	3 098	1 157	1 515	4 216	2 511	1 801	1 136	388	331	429	10 527
	100	26,6	5,7	15,2	6,2	4,6	4,8	1,8	2,3	6,48	3,86	2,77	1,75	0,6	0,51	0,7	16,0
1937	66 286	17 544	3 937	9 796	4 348	2 870	3 213	1 055	1 502	4 475	2 634	1 853	1 118	420	319	512	10 582
	100	26,5	5,9	14,8	6,6	4,3	4,9	1,6	2,3	6,75	3,97	2,80	1,69	0,6	0,5	0,8	15,9
1938	67 847	17 781	4 244	9 375	4 614	2 904	3 290	959	1 576	5 007	2 855	1 889	1 130	431	303	611	10 738
	100	26,2	6,3	13,8	6,8	4,3	4,9	1,4	2,3	7,40	4,21	2,78	1,67	0,6	0,4	0,9	15,9
1939	69 440	17 984	4 493	9 336	4 835	2 953	3 448	914	1 582	5 630	2 973	1 781	1 176	408	313	718	8 526
	100	25,9	6,5	13,4	7,0	4,3	5,0	1,3	2,3	8,11	4,23	2,56	1,69	0,6	0,45	1,03	15,5
1948	81 072	18 112	431	27 296	4 262	2 799	2 109	1 155	1 975	1 024	2 742	1 123	439	702	2 721	12 403	
	100	22,3	0,5	33,7	5,3	3,5	2,6	1,4	2,4	1,26	3,38	1,59	1,39	0,54	0,87	3,36	15,8
1949	83 346	18 199	303	25 927	4 917	3 080	2 445	1 200	2 050	1 564	2 994	1 329	1 170	436	335	3 017	13 289
	100	21,8	0,4	31,1	5,9	3,7	2,9	1,4	2,5	1,88	3,59	1,59	1,40	0,52	1,09	3,62	16,7
1950	85 303	18 318	461	25 570	5 454	3 212	2 583	1 193	2 050	1 871	3 111	1 349	1 269	432	928	3 370	14 032
	100	21,5	0,5	30,0	6,4	3,8	3,0	1,4	2,4	2,19	3,65	1,58	1,49	0,56	1,09	3,95	16,3
1951	87 961	18 657	1 038	25 364	5 817	3 371	2 918	1 220	2 116	2 182	3 237	1 277	1 344	493	994	3 618	14 315
	100	21,2	1,2	28,8	6,6	3,8	3,3	1,4	2,4	2,48	3,68	1,45	1,53	0,51	1,13	4,11	16,3
1952	90 868	18 733	1 398	25 187	5 907	3 641	3 290	1 219	2 334	2 787	3 267	1 274	1 391	491	1 047	3 749	15 153
	100	20,6	1,5	27,7	6,5	4,0	3,6	1,3	2,6	3,07	3,60	1,40	1,53	0,54	1,15	4,13	17,0
1953	93 978	18 692	1 750	25 067	6 264	3 829	3 456	1 274	2 578	3 250	3 374	1 222	1 529	494	1 071	3 915	16 223
	100	19,9	1,9	26,7	6,7	4,1	3,7	1,4	2,7	3,46	3,59	1,30	1,63	0,51	1,14	4,17	17,1
1954	98 046	19 122	2 227	25 123	6 806	3 845											